

Programm am 1.10.21, Beginn 19 Uhr Vortrag: „Drei Monate Lesbos - Ein Erlebnisbericht von Jella-Charlotte Lamken“



Als freiwillige Helferin einer Nichtregierungsorganisation war die Referentin 2019 und 2020 an der Nordküste von Lesbos tätig und berichtet von ihren Eindrücken und Erlebnissen.

Daneben wird es Hintergrundinformationen und Raum für Fragen und eine gemeinsame Diskussion geben. Jella-Charlotte Lamken schreibt: "Ich möchte dazu beitragen, dass die geflüchteten Menschen und ihre Situation dort nicht in Vergessenheit geraten".

Lieblingsbücher aus aller Welt

Alle zugewanderten Bürgerinnen und Bürger, sowie Einheimische sind herzlich eingeladen ihr Lieblingsbuch oder Gedicht auszustellen und kurz zu beschreiben, warum er/sie dieses Schriftstück besonders mag.

Was ist die Interkulturelle Woche?

Die bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie.

Sie findet seit 1975 Ende September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantenorganisationen, Religionsgemeinschaften und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen.

In mehr als 500 Städten und Gemeinden werden rund 5.000 Veranstaltungen durchgeführt. Der Tag des Flüchtlings ist Bestandteil der IKW. (www.interkulturellewoche.de)

Die Interkulturelle Woche im Landkreis Haßberge findet von 30.09.21 bis 02.10.21 in der Xaver-Mayr-Galerie, Ritter-von Schmitt-Str. 1, 96106 Ebern statt.

Bitte beachten Sie die zu diesem Zeitpunkt geltenden, coronabedingten Regelungen. Programm-Änderungen sind vorbehalten.

Eine Kooperation von:



Asylhelferkreis Ebern

Veranstalter:



Caritasverband für den Landkreis Haßberge e.V.
Obere Vorstadt 19, 97437 Haßfurt
Tel.: 09521 691-0
Fax: 09521 691-50
Mail: caritas@caritas-hassberge.de
www.caritas-hassberge.de
www.facebook.com/caritashassberge

caritas

Landkreis
Haßberge

Mehr
Generationen
Haus
Miteinander - Füreinander

#offengeht – Kunst kennt keine Barriere



Caritasverband für den
Landkreis Haßberge e.V.



Programm am 30.09.2021, Beginn 19 Uhr

Vorstellung Modellabel traditela

Durch das Reisen in verschiedene Länder haben die Schwestern Katharina und Theresa, die Schönheit und Vielseitigkeit unterschiedlicher Kulturen lieben gelernt. Im Jahr 2019 wurde nach langen Vorarbeiten das Modellabel traditela gegründet.

Der Name traditela setzt sich aus den spanischen Wörtern la tradición und la tela zusammen, was für die Tradition und den Stoff steht.

Die Fertigung der Produkte findet in Franken statt und zwar gemeinsam mit Geflüchteten. "(...) Wir finden es wichtig, dass man seine eigene Kultur leben kann und trotzdem die Schönheit anderer Lebensstile erfährt. Deshalb versuchen wir diesen Gedanken von Toleranz und Wertschätzung gegenüber anderen Kulturen durch die traditionellen Stoffe zu unterstreichen. In welchen Traditionen und Gepflogenheiten wir selbst aufwachsen ist dem Zufall überlassen, doch wie offen und neugierig wir anderen Kulturen gegenüber treten, entscheiden wir selbst." (www.traditela.de)



Vortrag zur Ausstellung „Pictures of Moria“ der Filmschule „Refocus media Labs“



Die Ausstellung taucht ein in eine Welt, die uns geografisch zwar nah, jedoch sehr weit von unserer eigenen Lebens-realität entfernt ist. Sie gibt geflüchteten Menschen Raum, ihre Kunst und sich selbst zu zeigen und möchte ihnen die Anerkennung geben, die sie verdienen.

verdienen.

Die Filmschule Refocus media labs wurde 2018 von dem Amerikaner Douglas Herman und der Polin Sonja Nandzik gegründet. Sie widmet sich der Schaffung eines globalen Netzwerkes von Medienlaboren, um interessierten geflüchteten Menschen Mediengestaltungsfähigkeiten näher zu bringen und eine Plattform zu bieten, um Arbeiten zu präsentieren und Geschichten zu teilen. Ihre erste Schule wurde auf Lesbos eingerichtet.

Lesbos ist nach wie vor eine der wichtigsten Drehscheiben für Asylsuchende in Europa. Shukran Shirzad kam 2019 dort an, er hofft, dass seine Bilder „der Welt eine andere Perspektive auf uns Geflüchtete gibt“. Ahmad Rezai ist afghanischer Flüchtling, der im Iran geboren wurde. Seine Bilder wurden in mehreren internationalen Artikeln aufgenommen. Lida Shirzad stammt aus Afghanistan, kam 2019 im Flüchtlingslager Moria an. Sie schreibt: "Kunst ist ein Heilmittel für die Seele. Mit meinen Bildern versuche ich zu dokumentieren, was um mich herum und in mir vorgeht. Das Leben in einem Flüchtlingslager ist furchtbar. Die Kunst ist ein Weg, zumindest zu versuchen, das zu verarbeiten, was hier passiert, und etwas Schönheit inmitten der Brutalität zu schaffen. Ich denke, der Kunstunterricht ist besonders für Kinder wichtig."

Kunstaussstellung und Fotoausstellung „Ramadan unter Coronabedingungen“



Migration wird häufig in der Öffentlichkeit mit negativen Bildern assoziiert. Mit der Ausstellung in der Xaver-Mayr-Galerie wird dokumentiert, dass hinter dem Begriff „Migration“ ein großes Potential und Kreativität steckt. Künstlerinnen und Künstler aus dem Landkreis Hassberge stellen ihre Werke aus und zeigen wieviel Talent in ihnen steckt. Ihre Gemälde, Fotos und Mode sind häufig nur im privaten Kontext zu sehen. Nun sind sie im Rahmen der Interkulturellen Woche auch der Öffentlichkeit zugänglich.

Für die Ausstellung „Ramadan unter Coronabedingungen“ fotografierten muslimische Mitbürger und Mitbürgerinnen ihren Essens-tisch am Tag des Fastenbrechens.



Unabhängig von den Vorträgen ist **die Kunstaussstellung** am Freitag, 01.10.2021 von 15-19 Uhr und am Samstag, 02.10.2021 von 10-15 Uhr geöffnet.